



Kaiserswerther
Diakonie

Von hier aus helfen.

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
Alte Landstraße 179, 40489 Düsseldorf, 0211 / 409-3551

Presseinformation

Rahmatullah hat Batteriesäure verschluckt

Hilfe für zweijährigen Jungen aus Afghanistan

Düsseldorf, 19. Februar 2008. Für den zweijährigen Rahmatullah aus Afghanistan ist es ein Flug der Hoffnung. Mit einer Chartermaschine der Hilfsorganisation Friedensdorf International landet das schwerletzte Kind aus der Provinz Jowzjan im Norden des Landes am morgigen Mittwoch, 18.45 Uhr, auf dem Düsseldorfer Flughafen. Von dort wird der Junge mit einem Rettungswagen direkt ins Florence-Nightingale-Krankenhaus der Kaiserswerther Diakonie gebracht. Rahmatullah hat vor neun Monaten Batteriesäure verschluckt, seine Speiseröhre ist verätzt. Ernährt wird er über eine Magensonde. Die Ärzte in Afghanistan können ihm nicht helfen.

Dr. Heinrich Klumpp, Chefarzt der Kinderchirurgie des Florence-Nightingale-Krankenhauses, wird den kleinen Jungen behandeln. „Zunächst wollen wir feststellen, wie stark die Speiseröhre verätzt ist“, sagt er. Dr. Klumpp ist zuversichtlich: „Wir sind ziemlich sicher, dass wir dem kleinen Rahmatullah helfen können.“ Die Hoffnung ist nicht unbegründet. Denn vor drei Jahren bereits gelang dies in einem ähnlichen Fall. Soma, ein Mädchen aus Afghanistan, litt ebenfalls an einer starken Verätzung ihrer Speiseröhre. Auch sie hatte als Kleinkind Batteriesäure verschluckt und war ebenfalls mit einem Hilfsflug des Friedensdorfs nach Düsseldorf gekommen. In einer mehr als einjährigen Behandlung wurde ihre Speiseröhre immer wieder gedehnt, so dass Soma schließlich in der Lage war, wieder selbständig zu essen und zu trinken. Im August 2005 konnte das gesunde und inzwischen zwölf Jahre alte Mädchen wieder nach Hause zu seiner Familie in der Nähe von Kabul fliegen. Möglich geworden war die erfolgreiche Behandlung unter anderem durch eine Spendenaktion der Johanniter Hilfgemeinschaft Düsseldorf, deren Mitglieder sich auch persönlich um Soma kümmerten.

Auf einen ähnlichen Heilungserfolg hofft das Team von Dr. Klumpp jetzt auch bei dem kleinen Rahmatullah. Mit ihm

werden am Mittwoch insgesamt 120 kranke Kinder, darunter mehr als 80 aus Afghanistan, in Berlin und Düsseldorf ein-treffen, um von dort entweder direkt in Krankenhäuser oder vorübergehend ins Oberhausener Friedensdorf gebracht zu werden. Während des Fluges werden die Kinder von Ärzten und Betreuern aus ihrer Heimat begleitet. Trotz klirrender Kälte hatten sich zahlreiche Eltern in den letzten Tagen mit ihren verletzten Kindern auf den Weg in die Hauptstadt Kabul gemacht, um auf die Chartermaschine aus Deutschland zu warten. Der Hilfsflug ist der 56. in der mittlerweile 40-jäh-rigen Geschichte des Oberhausener Friedensdorfes.

Hinweis für die Redaktionen: Weitere Informationen über den Hilfsflug und die Ankunft der Chartermaschine auf dem Düsseldorfer Flughafen gibt es bei Friedensdorf-Mitarbeiterin Heike Bruckmann, Telefon 02064 / 4974-133.

Rückfragen bitte an:

Ulrich Schäfer
Pressesprecher
Kaiserswerther Diakonie
Telefon: 0211 / 4 09 37 18
schaefer@kaiserswerther-diakonie.de
www.kaiserswerther-diakonie.de

Die Kaiserswerther Diakonie, 1836 von Theodor und Friederike Fliedner ge-gründet, zählt mit fast 2000 Beschäftigten zu den großen diakonischen Un-ternehmen in Deutschland. Das Florence-Nightingale-Krankenhaus mit mehr als 600 Betten in elf Fachkliniken, Altenhilfe- und Pflegeeinrichtungen, Ju-gend- und Behindertenhilfe gehören ebenso dazu wie verschiedene berufs-bildende Schulen, ein umfangreiches Weiterbildungsangebot, eine Buch-handlung, die Fliedner-Kulturstiftung mit Archiv, Fachbibliothek und Muse-um, ein Hotel mit Tagungszentrum sowie die Kaiserswerther Schwestern-schaft mit 190 Mitgliedern.